

«Vom Tod zum Leben»

Vom 12. bis 27. März gibt die Ausstellung «Vom Tod zum Leben» in den Evangelischen Kirchen von Azmoos, Grabs und Salez Gedankenanstoss für eine ganze Region.

Eröffnet wird die Ausstellung, an der auch Künstler aus Liechtenstein beteiligt sind, an diesem Freitag, 12. März, um 17 Uhr mit einem künstlerisch-kulinarischen Kulturevent.

Kernthema des christlichen Glaubens

Die Ausstellung «Vom Tod zum Leben» bewegt sich im Spannungsfeld von Natur und Kunst, Leben und Glauben, Gesellschaft und Kirche. So hat «Vom Tod zum Leben» verschiedene Ebenen: Im Frühling erwacht die Natur aus der Totenstarre des Winters wie vom Tod wieder zu neuem Leben. Der Winter hat seine Wichtigkeit. Doch er wird vom Frühling überwunden. Was erstarrt war, erwacht, grünt, blüht. Das menschliche Leben ist voll von Spannung um Leben und Sterben. Es gibt Situationen, die dem Menschen alle Kraft rauben. Man lebt und ist doch wie tot. Die Krise wird zur Chance, wenn ein Mensch aus der Totenstarre erwacht und sich neu am Licht der Zukunft orientiert. Er macht sich auf seinen Weg. Er gewinnt eine Lebendigkeit, die ihn wieder hoffen lässt. Vom Tod zum Leben ist ein Kernthema des christlichen Glaubens. Karfreitag ist voll Schmerz, Trauer, Tod. Scheinbar das Ende. Doch es kommt Ostern. Leben durchbricht den Tod.

Das Geheimnis von Karfreitag und Ostern ist der Anknüpfungspunkt aller christlichen Hoffnung.

Künstlerische Beiträge werden die verschiedenen Ebenen erhellen, transzendieren, in Frage stellen, vertiefen. Und – sie werden bestimmt anregen zum Nachdenken und Gespräch.

Ziel der Ausstellung

Die Ausstellung soll die oben beschriebenen Spannungsfelder aufnehmen, sie in Themenvarianten darstellen und verdichten. Allein dass Kunstschaffende verschiedener Couleur in Kirchen ausstellen, darbieten, intonieren, unterstützt dieses Ziel. Durch die Umsetzung in künstlerische Beiträge soll einem oft erlebten, gar durchlebten, aber wenig angesprochenem Thema Sprache verliehen werden.

Die Ausstellung findet bewusst in klassischen Kirchen statt. Die in Ausstellungen umgestaltete Kirchenräume, die in ihrer architektonischen Konzeption aus dem Alltag in Tiefendimensionen einführen, wollen Raum geben zum Nachdenken über das Leben. Angesprochen werden sollen nicht primär kirchlich Interessierte, sondern Menschen, denen Kirche fremd geworden ist. Die Ausstellung soll zeigen, dass es im Leben Hoffnung gibt. Hierzu wurden Kunstschaffende aus allen Bereichen der Kunst eingeladen, ihre Ideen zu diesem Thema künstlerisch umzusetzen. Träger der Ausstellung sind das Projekt «Frischer Wind», die Kirchgemeinden Azmoos-



Liechtensteiner Kunst vertreten: Das Werk der Liechtensteiner Künstlerin Hermynia Geissmann ist nur einer der Beiträge aus Liechtenstein. Bild pd

Trübbach, Grabs-Gams und Salez-Haag. Projektleiter ist Pfarrer Thomas Beerle. Neben einem Kultur-Event zur Ausstellungsöffnung finden Kunstgottesdienste zu ausgewählten Wer-

ken statt. Der Eintritt in die drei Ausstellungsorte ist frei. (pd)

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 17–19 Uhr, Samstag und Sonntag 15–18 Uhr